

Publikationen

Studie

Anwenderbericht

V. Zuyev, L. Dmitrieva, A. Pankratov, N. Filatova
Institut für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Russischen
Staatlichen Universität für Medizin, Moskau
Institut für Therapeutische Stomatologie der Fakultät für ärztliche
Fortbildung des Semashko Medizinisch Stomatologischen Instituts,
Moskau

**Vergleichende Studie zu Stimulanzen zur
Knochenneubildung in der Behandlung von
Parodontalerkrankungen**

Wissenschaftliche Information

Ziel der Studie

Ziel dieser Studie war es, bei 395 Patienten die Wirkung des hochdispersen Hydroxylapatites (Ostim) mit demineralisierter Knochenmatrix bei der Rekonstruktion von parodontalen Knochendefekten zu vergleichen.

Material und Methode

395 Patienten wurden behandelt, von denen 200 Patienten die Hauptgruppe und 195 Patienten die Kontrollgruppe bildeten. Nach Entfernung von Granulationsge-

webe, harten Belägen sowie verändertem Zement und Dentin, nach der Deepithelisation des Mucoperiostlappens und der Spülung mit einer physiologischen Kochsalzlösung, wurden die parodontalen Taschen der Patienten der Hauptgruppe mit Ostim aufgefüllt. Die Patienten der Kontrollgruppe erhielten eine demineralisierte Knochenmatrix.

Im Fall von Abszessbildung wurden alle parodontalen Taschen zuerst mit proteolytischen Fermentlösungen und Metronidazol behandelt. Für diese Patienten, sowie für somatisch gesunde Patienten

mit solitären Abszessen, parodontalem Zystenabszess und Exazerbation von lokalisierten chronischen Parodontalerkrankungen, wurde eine antibakterielle und entzündungshemmende Behandlung vorgenommen.

Alle Patienten wurden 3, 7 und 21 Tage, sowie 1, 3 und 6 Monate nach dem chirurgischen Eingriff nachuntersucht. Die parodontalen Indizes und der Zahnfleischzustand wurden ermittelt. Röntgenuntersuchungen in der Region der vertikalen Knochendefekte wurden 6 Monate nach dem chirurgischen Eingriff durchgeführt.

Ergebnisse

	Gut	Befriedigend	Unbefriedigend	Komplikationen
Hauptgruppe	62 Patienten (65.3%)	33 Patienten (34.7%)	–	1.5% (nicht an der Anwendungsstelle)
Kontrollgruppe	56 Patienten (51.8%)	46 Patienten (42.6%)	6 Patienten (5.6%)	3.6% (Anwendungsstelle eingeschlossen)

Gut: Verbesserung aller PA-Indizes
 Befriedigend: Teilweise Verbesserung der PA-Indizes
 Unbefriedigend: Fortschreiten der Erkrankung

Taschentiefe im Bereich der Anwendung von Knochenersatzmaterial

Krankheitsstadium	Material	Taschentiefe	
		Vor Behandlung	Nach Behandlung
moderat	Knochenmatrix	5.28 ± 0.16	3.24 ± 0.24
	Ostim	5.54 ± 0.28	2.17 ± 0.19
schwer	Knochenmatrix	7.52 ± 0.64	4.15 ± 0.38
	Ostim	7.88 ± 0.81	3.01 ± 0.24

Schlussfolgerung

Die Analyse der Resultate zeigt, dass Ostim frei von den Nachteilen des allogenen Knochenmaterials, für die Behandlung von Parodontalerkrankungen in der Abszess-

phase hocheffektiv und einfach zu verwenden ist. Die Autoren empfehlen die Kombination von Ostim mit membrangesteuerter Geweberegeneration.

Quelle: Stomatologija (Mosk), Vol. 75, No. 5, 1996, pp 31-4

Kontakt in Deutschland

Heraeus Kulzer GmbH
 Grüner Weg 11
 63450 Hanau
 Tel.: 0800-HERADENT
 0800-437 23368
 Fax: +49 (0) 6181 353 461
 info.dent@heraeus.com
 www.heraeus-kulzer.de

Kontakt in Österreich

Heraeus Kulzer Austria GmbH
 Nordbahnstrasse 36
 Stg. 2/4/ Top 4.5
 A-1070 Wien
 Tel.: +43 (0) 1 408 0941
 Fax: +43 (0) 1 408 0941 75
 info@heraeus-kulzer.at
 www.heraeus-kulzer.at

Kontakt in der Schweiz

Heraeus Kulzer Switzerland AG
 Ringstrasse 15A
 CH-8600 Dübendorf
 Tel.: +41 (0) 43 333 72 50
 Fax: +41 (0) 43 333 72 51
 info@heraeus-kulzer.ch
 www.heraeus-kulzer.ch